

# TEST 767

## MOTORBOOTE

von Roland Duller

### BAVARIA SR41 HT

Rumpflänge:	11,86 m
Breite:	3,99 m
Gewicht:	10,43 t
Tiefgang:	1,02 m
Kajüten:	2
Wassertank:	250 l
Treibstofftank:	750 l
Standardmotorisierung:	2 x 6,2 l Mercruiser/Benzin (2 x 350 PS)
Motorvarianten:	Volvo Penta/Benzin, 2 x V-8-350-CE, 5,3 l (2 x 350 PS); Volvo Penta/Diesel: 2 x D4 300 (2 x 300 PS); 2 x D6 380 (2 x 380 PS)

**PREIS:** ab € 256.600,-  
(exkl. MwSt.)

#### EXTRAS (AUSWAHL):

Axius Premium Joystick:	10.100,-
Komfort Paket (Kühlschrank im Cockpit, 12 V, 80 l, Lichtpaket inkl. Unterwasser-, Stufen-, Motorraum- und Laufdeckbeleuchtung, 2 x elektr. WC, Sonnenpolster am Vorschiff, Teak am Cockpitboden, Lichtpaket Interieur, Lamellenrollos):	12.879,-

**Info:** Boote Riedl, Tel.: 0463/32 03 12,  
E-Mail: office@boote-riedl.at,  
www.boote-riedl.at

#### FAHRLEISTUNGEN:

rpm	kn	l/h
1.000	4,1	13,5
2.000	10,8	29,7
3.000	9,2	68
4.000	18,6	123
5.000	29,9	186
5.420	33,5	217

Wertangaben: 2 x 6,2 l MPI Merc,  
75 % Treibstoff, 0 % Wasser, 7 Personen

# AUS ZWEI MACH EINS

**Bestseller.** Bavaria betritt mit der neu geschaffenen SR-Linie Neuland und hat damit Erfolg: Die Verkaufszahlen sind erfreulich, ebenso die Eindrücke von den Testfahrten



FOTO: PAUL WETH

**Neuorientierung.** Die SR41 ist das erste Modell der neuen SR-Linie, gleichermaßen sportlich wie komfortabel und wahlweise mit Hardtop oder als Coupé erhältlich



**I**m Bavaria Testcenter nahe Giebelstadt lag im Spätherbst 2021 die SR41 HT am Main zum Testen bereit. Sie war das erste neue Modell nach der Übernahme von Bavaria durch den Finanzinvestor CMP und markierte insofern einen Neustart, als man die Tugenden der sportlichen S-Linie mit jenen der komfortablen R-Linie in einem Modell zu vereinen suchte. Das klingt nach einer unlösbaren Aufgabe, ist aber aufgrund der Fortschritte im Design durchaus machbar. Ein voluminöser Rumpf, der sich agil fahren lässt, schnell angleitet und bei Rauwasser gute Figur macht? Heutzutage kein Problem. Bei der SR41 haben das der Konstrukteur Marco Casali von Too-Design und die hauseigenen Spezialisten von Bavaria umgesetzt. Gemeinsam zeichnete man ein Unterwasserschiff mit einem ausgeprägten, weit nach achtern gezogenen V und ein Heck mit reichlich Volumen für zügiges Angleiten. Casali hat übrigens seinerzeit die erste Flybridgeyacht für Bavaria gezeichnet, und zwar per Hand. Dieser Entwurf brachte es zu erstaunlicher Bekanntheit und der Italiener bringt seine Ideen bis heute lieber per Stift zu Papier; der Computer kommt erst später zum Einsatz.

#### Talentepool

So entscheidend das Rumpfdesign sein mag, eine Yacht hat nur Erfolg, wenn Cockpitgestaltung und Innenlayout optisch und ergonomisch gelungen sind. Besonders wichtig ist die Variabilität und das wissen Casali & Co natürlich. Bei der SR41 spielt die Badeplattform eine zentrale Rolle. Sie verlängert die Plicht und schafft einen größeren Lebensraum, außerdem fühlt man sich beim Sonnen achtern sicherer – ein Meter Abstand zwischen Liegewiese und Heckwelle wirken unglaublich

**Urlaubsfeeling.**  
Sonnenliegen sind ein zentrales Thema, auf der SR41 finden sich höchst bequeme Exemplare am Vorschiff und achtern in der Plicht. Der Steuerstand wird von Screens dominiert



**Wohlfühlort.**  
Die beiden Kajüten sind mit riesigen Doppelkojen ausgestattet, die Atmosphäre ist dank zahlreicher Luken freundlich. Stauraum gibt es reichlich, die Pantry ist klein, aber funktionell

lich beruhigend. Gegen Aufpreis lässt sich die Badeplattform absenken und erleichtert so den Weg ins Wasser. Ein Tausend-sassa ist die Sonnenliege. Dank variabler Rückenlehne kann sie zur Bank mutieren und ergänzt dann die Sitzgruppe rund um den größenverstellbaren Esstisch, baut man sie zur U-Bank mit Tischchen um, ist sie das Einser-Platzerl für den Sundowner. Im zentralen, in den Salon reichenden Bereich findet sich an Steuerbord eine Outdoor-Pantry mit serienmäßiger Spüle, optionalem Kühlschrank (80 l) plus Grill, sie wird vom Hardtop, in das ein textiles Schiebedach integriert ist, überdacht. Bavaria bietet auch eine aufpreispflichtige Glasschiebetüre an, dann entsteht ein geschlossener Salon, in dem man sich auch an kalten Tagen wohl fühlt.

Der Steuerstand ist ergonomisch und gut durchdacht. Auf der Bank finden zwei schlanke Personen nebeneinander Platz, vor allem wenn die Sitzfläche partiell auf-

geklappt ist und die beiden quasi halb sitzen, halb stehen. Die Höhe passt, ebenso die Rundumsicht dank riesiger Fensterflächen. Die Armaturenlandschaft wird von zwei großen Bildschirmen dominiert, die über Route und Motor-Daten informieren. Gashebel und Joystick für das Anlegesystem sind dort, wo sie hingehören, und daher gut bedienbar. Der oder die Beifahrer können es sich an Backbord auf der Sitzbank oder einer gepolsterten Liege bequem machen.

#### Komfortzone

Unter Deck sieht das Layout einen Salon mit U-Bank, Tisch und L-Pantry vor. Dank der gewölbten Glasschiebetüre im Niedergang und der Luken, die sich fast entlang des gesamten Rumpfes ziehen, ist es in diesem Bereich sehr hell. In die Rumpfluken integrierte Schapps und eine eigene Nasszelle (allerdings ohne separate Dusche) sorgen dafür, dass sich die wichtigen Personen an Bord wohl fühlen.

mittschiffs unter dem Salon. Die große Doppelkoje kann gegen Aufpreis mit hochwertigen Matratzen bestückt werden, gegenüber befindet sich eine Bank. Vor dem Bett hat man Stehhöhe, die lichte Höhe über der Koje ist mit knapp einem Meter ausreichend. Die Nasszelle mit getrennter Dusche ist optisch und funktionell ansprechend. Positiv zu erwähnen ist der reichlich vorhandene Stauraum, aufgeteilt auf Kästen und Schapps.

Die sogenannte VIP-Kajüte mit bequemem Doppelbett im Vorschiff trägt diese Bezeichnung zu Recht. Seitliche Ablagen, Rumpfluken mit Belüftung, formschön integrierte Schapps und eine eigene Nasszelle (allerdings ohne separate Dusche) sorgen dafür, dass sich die wichtigen Personen an Bord wohl fühlen.

#### Am Wasser

Das Testboot war mit den kraftvollen, 380 PS starken Volvo-Penta-Dieselmotoren

und einem Joystick-Manövierrsystem ausgestattet. Am weitgehend schmalen Main konnte die Power nicht ganz ausgereizt werden, man bekam aber ein gutes Gefühl dafür, wie das Boot auf Lenkbefehle, auch in Kombination mit Gasschüben, reagiert. Der Übergang in die Gleitphase vollzog sich mit fast spielerischer Leichtigkeit. Sieben Sekunden dauerte es bis zur Gleitfahrt – für eine Familienyacht dieser Größe ein sehr ordentlicher Wert. Nach 27 Sekunden zeigte das Log die Höchstgeschwindigkeit von 34 Knoten.

Der Geradeauslauf ist bei allen Geschwindigkeiten stabil, sowohl in Verdränger- wie in Gleitfahrt. Lenkt man in Gleitfahrt leicht ein, reagiert die SR41 mit unmittelbarer Schräglage und zieht ohne Geschwindigkeitsverlust eine lange Kurve. Diese Schräglage wird aber keineswegs als problematisch empfunden, im Gegenteil, sie verleiht dem Boot vielmehr angenehme Stabilität. Das Rauwasserverhal-

ten ließ sich am Main leider nicht überprüfen, interessant waren die engen Hochgeschwindigkeitskurven, die wir unmittelbar vor dem Testcenter fuhren. Schlägt man bei einer Geschwindigkeit von etwa 25 Knoten voll ein, nimmt die Schräglage nochmals zu, trotzdem stellt sich keine Unruhe ein. Überraschend war die Souveränität, mit der die deklarierte Familienyacht auch radikale Fahrmanöver umsetzte. Sie nivellierte die selbst produzierten Wellen und hinterließ beinahe den Eindruck eines Sportbootes. Unterm Strich jedenfalls eine gelungene Vorstellung. Ein bisschen Eingewöhnungszeit braucht es für das Manövrieren per Joystick. Das Prinzip ist intuitiv, die Befehle werden aber mit sehr viel Nachdruck, man könnte auch sagen ein wenig ruppig umgesetzt. Tipp: Immer nur kurz antippen, dann funktioniert das Einparken seidenweich.

#### Resümee

Die Bavaria SR41 HT verfügt über einen modernen Rumpf und fährt sich erfreulich agil. Mit Sonnenliegen achtern und am Vorschiff, einem variabel gestaltbaren Cockpit und Salonbereich sowie zwei geräumigen Kajüten mit separater Nasszelle bietet sie hohe Lebensqualität an Bord, wenn man in die optionale Glasschiebetüre investiert, gilt das auch für kühle Regionen. Nicht zuletzt ist der äußerst wettbewerbsfähige Preis ein wichtiger Trumpf im Ärmel.